

Verschärfte Richtlinien auf der Dauerbaustelle

Der Ostschweizer Fussballverband und seine Vereine sind bei der Suche nach Schiedsrichtern permanent gefordert. «Schwarze Schafe» sollen in Zukunft vermehrt an ihre Pflichten erinnert werden.

von Johannes Kaufmann

Die Wahrung des Bestandes an Schiedsrichtern ist in jeder Sportart echte Kärrnerarbeit. Dies bestätigt Carlo Decurtins, der Schiedsrichterverantwortliche des FC Ems. Er sagt: «Die Anwerbung von Schiedsrichtern ist und bleibt eine sehr zeitaufwendige, permanente Aufgabe. Es gilt stets am Ball zu bleiben und valable Kandidaten im Verein, beispielsweise gerade zurückgetretene Fussballer aktiv anzugehen». Immerhin gibt es nun Blumen für den erfolgreichen «Schiedsrichter-Fahnder» Decurtins aus der Verbandszentrale des Ostschweizer Fussballverbandes (OFV). Marcel Stofer, seines Zeichens Präsident der OFV-Schiedsrichterkommission, lobt explizit den FC Ems für seine Bemühungen. «Der Verein schätzt seine Schiedsrichter und räumt ihnen auch auf der Homepage einen prominenten Platz ein», sagt Stofer. Klar, negative Beispiele gibt es in dieser Hinsicht auch. Stofer lässt sich keine Namen entlocken.

Zu viele Samstagpartien

Aktuell sorgt die Massnahme der Entzerrung der Spieltage in den höchsten beiden OFV-Spielklassen, der 2. und 3. Liga, für Spekulationen um den Zustand des Schiedsrichterwesens. Auf dieses Frühjahr hin wurden einzelne Vereine dazu verpflichtet, ihre Meisterschaftspartien nicht mehr am Samstag, sondern am Sonntag auszutragen. Stofer sieht jedoch keinen direkten Zusammenhang mit etwaigem Schiedsrichtermangel. Er sagt: «In den letzten Jahren wurde es zur Tendenz, nahezu sämtliche Meisterschaftsspiele in der 2. und 3. Liga am Samstag zu absolvieren. Das zieht zwangsläufig Engpässe nach sich. Es geht darum, mit dem Pool an vorhandenen Unparteiischen auf kurzfristige Ausfälle reagieren zu können.» Deshalb wird wieder vermehrt auf den Sonntag ausgewichen. So ist es möglich, Schiedsrichter und Assistenten an einem Wochenende zweimal einzusetzen.

Nichtsdestotrotz räumt Stofer Probleme an der Pfeife ein. Er erwähnt einen neuen Tiefststand an Spielleitern Ende 2017. Durch einen gemäss Stofer überraschend gut frequentierten Neueinsteigerkurs gibt es jedoch



Im Fokus: Der Fussball-Schiedsrichter erfüllt eine schwierige Aufgabe. Bild Silvano Umberg

den Zuwachs von rund 45 Jung-Schiedsrichtern zu konstatieren. Damit liegt der Verbandsbestand bei den Unparteiischen wieder etwa bei 525 – und damit nahe bei der angepeilten Zahl von 550.

Die Schiedsrichter-Akquirierung ist im OFV im Prinzip Sache der Verein. Für zwei Mannschaften muss ein Spielleiter gestellt werden. Doch beileibe nicht alle Vereine erfüllen die Vorgabe, die gegen eine Gebühr von 2000 Franken pro Halbjahr und fehlendem Schiedsrichter umgangen werden kann. In dieser Hinsicht wur-

de von Verbandsseite ein Handlungsbedarf entdeckt. «Es gibt einige Vereine, die seit Jahren lieber die Gebühr bezahlen und sich nicht um neue Schiedsrichter bemühen», sagt Stofer. Mit sanftem Druck sollen die «schwarzen Schafe» an ihre Pflichten erinnert werden.

Mit den entsprechenden Vereinen werde das Gespräch gesucht. Als weitere Konsequenz steht der etwaige Rückzug einer Mannschaft bei fehlendem Schiedsrichterpersonal zur Debatte. Ein denkbares Szenario ist, die Gebühr nur noch für eine oder zwei

Überbrückungssaison – beispielsweise bei einem für längere Zeit verletzten Spielleiter – zuzulassen.

Kampf dem «Schiri-Basar»

Die in vielen Vereinen fehlenden Schiedsrichter liessen einen Basar entstehen. Es ist bekannt, dass primär im Grossraum Zürich Schiedsrichter mit ordentlich Handgeld zu einem Vereinswechsel geködert werden. Diese Praxis existiert in abgeschwächter Form auch im OFV-Verbandsgebiet. Sie wird mit zwei eingeführten Massnahmen aktiv bekämpft. Zum einen existiert eine Ausbildungsentschädigung von immerhin 1000 Franken für den abgebenden Verein. Dies alleine wird den Schiri-Basar eher nicht wirksam bekämpfen. Wirkungsvoller hört sich diese Massnahme an: Der angeworbene Schiedsrichter zählt erst zweieinhalb Jahre nach einem Vereinsübertritt fürs Kontingent.

Und was unternimmt der OFV gegen die angespannte Lage auf der Dauerbaustelle? «Wir bieten Infoanlässe an. Und wir setzen im Kinderfussball neu das Mini-Schiedsrichter-konzept des SFV um, dass den Einstieg ab 14 Jahren ins Schiedsrichter-

«Es gibt Vereine, die sich seit Jahren nicht weiter um neue Schiedsrichter bemühen.»

Marcel Stofer, Präsident der OFV-Schiedsrichterkommission.



Metier ermöglicht», sagt Stofer. Doch nicht wenige Neueinsteiger verlieren in den ersten beiden Jahren früh die Lust am Arbitrieren. Definitiv nicht jeder lässt sich in seiner Freizeit bei der Ausübung seines Hobbys gerne beschimpfen. Carlo Decurtins und den übrigen Schiedsrichterverantwortlichen im Kanton Graubünden wird die Arbeit also niemals ausgehen.

Zuchwil zieht sich aus 1. Liga zurück

Der EHC Zuchwil-Regio zieht seine 1. Mannschaft aus der 1. Liga zurück. Die Solothurner waren nicht einverstanden, dass sie der Eishockey-Ostgruppe (mit Arosa und Prättigau-Herrschaft) zugeteilt wurden. Somit wird in der 1.-Liga-Ostgruppe mit zwölf Mannschaften gespielt, womit eine Modusänderung notwendig ist, um auf gleich viele Spiele wie in der Westgruppe zu kommen. Über diese Anpassung sowie den Abstiegsmodus wird an der Delegiertenversammlung vom 25. Mai bestimmt. (so)

Trail-WM ohne Jasmin Nunige

Jasmin Nunige hatte gehofft, für das Schweizer Team an der Trail-WM vom 12. Mai starten zu können und sich mit intensivem Alternativ- und Lauftrainings darauf vorbereitet. Daraus wird nichts. Wie die Davoserin auf Facebook mitteilt, sei ein Bruch am Grosszeh-Grundgelenk noch nicht ganz geheilt. «Kopf hoch und nach vorne schauen», schreibt Nunige. (so)

Zwei Podestplätze für Kunstturner

Am Thurgauercup konnte sich das Kunstturnzentrum aus Maienfeld über zwei weitere Podestplätze und zahlreiche sehr gute Platzierungen freuen. Im Einführungsprogramm hatte Massimiliano Curcio an den vorangegangenen zwei Wettkämpfen gewonnen. Nach einem Fehler am Boden reichte es in Frauenfeld zum zweiten Platz. Nino Galbier (TV Jenaz) zeigte eine Spitzenübung am Boden (13,80) und eine solide Barrenübung (13,40 Punkte), was ihm den überraschenden dritten Schlussrang sicherte. (so)

Start zum Scott-Kidscup 2018

Morgen ab 17 Uhr findet auf dem Gelände von Driving Graubünden in Cazis das erste Mountainbikerennen des Scott Kidscup 2018 statt. Der Rundkurs ist die ideale Gelegenheit für alle Kids, erste Rennluft zu schnuppern. Es wird in fünf verschiedenen Kategorien (Jahrgang 2002 und jünger) gestartet. Anmelden kann man sich unter www.cyclingproject.ch oder direkt vor Ort. (so)

Zwei Bündner Meister und Versam

In der ersten von zwei kantonalen Runden der Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 Meter haben sich mit Haldenstein und Tomils zwei aktuelle Bündner Meister durchgesetzt. Versam sorgte für die Überraschung.

von Gion Nutegn Stgier

Die erste Runde der Bündner Gruppenmeisterschaft (300 Meter) ist entschieden. In den kommenden Tagen steht die zweite Runde auf dem Programm. In dieser werden dann jene Gruppen erkoren, die Ende Mai auf dem Rossboden in Chur den Final welche Gruppen den Bündner Final bestreiten.

959 Punkte für Haldenstein

Im Feld A, der Kategorie mit der Sportwaffe, siegte wie erwartet die Gruppe der Schützengesellschaft Haldenstein. Der Bündner Meister von 2017 erzielte 959 Punkte. Von ihrer besten Seite

zeigten sich auch die fünf Schützen von Sedrun-Tujetsch, die nur zwei Punkte weniger als Haldenstein totalisierte. Erstaunlich ist wohl, dass bei einer Teilnahme von 37 Gruppen Haldensteins zweites Team mit 952 Punkten das Podest ergänzte. Bester Einzelschütze der 263 Teilnehmer war im Feld A Sisto Lanfranchi (Poschiavo) mit 197 Punkten.

Tomils, wer sonst

Im Feld D, Ordonnanzwaffen/Sturmgewehr 57/03, nahmen 37 Gruppen den Wettkampf in Angriff. Tomils I bewies mit 704 Punkten, dass es sich bereits jetzt in der Vorjahres-Topform befindet. Hinter dem mehrfachen

Bündner Meister zeigten die Albula Sportschützen mit 698 Punkten ihre Ambitionen auf den Titel 2018. Tomils II, belegte mit 693 Punkten Platz 3 und avancierte zu einem Mitfavoriten für den kantonalen Titel.

Die Einzelwertung in dieser Kategorie gewann Dirk Frischknecht (Tomils) mit 144 Punkten. Dieselbe Punktzahl schoss Andrea Stiffler (Davos) heraus. Insgesamt beteiligten sich 234 Schützen.

Nicht Castrisch, sondern Versam

Die Schützengesellschaft Versam Signia startete am erfolgreichsten im Feld E, Ordonnanzwaffen ohne Sturmgewehr 57/03. Die fünf Schützen zeig-

ten der Konkurrenz die Grenzen auf und schossen mit 690 Punkten ein ausgezeichnetes Resultat. Schiers belegt mit 683 Punkten den zweiten Rang. Das drittklassierte Schuders erzielte zwei Punkte weniger als die Schierser.

Bündner Meister Castrisch beendete die erste von zwei kantonalen Runden 680 Punkten im vierten Rang. In der Einzelrangliste klassierten sich gleich drei Schützen und eine Schützin ganz zuoberst. Andrea Stiffler (Davos), Ludwig Bandli (Versam), Daniel Tarnutzer (Schuders) und Flavia Cramer (Poschiavo) erreichten je 143 Punkte. 290 Schützen bestritten den Wettkampf.

Auf einen Blick

FUSSBALL

FRAUEN 1. LIGA, GRUPPE 2

Lugano – Thuis-Cazis 2:2. Eschenbach – Rapperswil-Jona 0:2. Bühler – Gossau 2:1. Balerna – Altstetten 0:0. Oerlikon/Polizei – Südost Zürich 4:0. St.Gallen-Staad – Blue Stars 5:1. Rangliste: 1. Rapperswil-Jona 16/41. 2. Altstetten 16/37. 3. Oerlikon/Polizei 16/33. 4. St.Gallen-Staad 16/32. 5. Südost Zürich 16/30. 6. Thuis-Cazis 16/19. 7. Bühler 16/18. 8. Balerna 16/17. 9. Gossau 16/15. 10. Eschenbach 16/14. 11. Blue Stars 16/7. 12. Lugano 16/7.

FRAUEN 2. LIGA, GRUPPE 1

Frauenfeld – Appenzell 1:4. Wittenbach – Ems 1:3. Neckertal-Bütschwil – Ebnat-Kappel 6:0. Widnau – Triesen 0:2. Rapperswil-Jona – Linth 0:4 1:2. Rangliste: 1. Appenzell 15/43. 2. Neckertal-Bütschwil 15/32. 3. Wil 14/27. 4. Linth 0:4 15/25. 5. Ems 14/20. 6. Rapperswil-Jona 15/20. 7. Ebnat-Kappel 14/16. 8. Triesen 15/16. 9. Widnau 14/3. 10. Frauenfeld 14/10. 11. Wittenbach 15/10.

FRAUEN 3. LIGA, GRUPPE 1

Staad – Münsterlingen 4:7. Uzwil – Romanshorn 3:0. Buchs – Schaan 5:1. Thuis – Weinfelden 0:2. Kirchberg – Bühler 4:2. Rangliste: 1. Buchs 15/40. 2. Uzwil 14/32. 3. Münsterlingen 15/25. 4. Romanshorn 15/24. 5. Kirchberg 15/23. 6. Staad 14/22. 7. Weinfelden 15/18. 8. Bühler 14/16. 9. Thuis-Cazis 15/15. 10. Schaan 14/8. 11. Wil 14/5.